

Hinweis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von bilateralen Abkommen anstreben würde. Paketabkommen werden eher verwirklicht als Einzelabkommen, da sie ein Austarieren von Einzelinteressen erlauben. So hätten in den bilateralen Verträgen mit der EU wohl die hauptsächlich für die Schweiz vorteilhafte Regelung über die Handelshemmnisse und das vor allem für die EU vorteilhafte Landverkehrsabkommen isoliert genommen kaum Chancen gehabt. Durch das Aufwiegen von Einzelinteressen bei der Paketlösung werden beide Abkommen jedoch voraussichtlich 2001 zum Wohle beider Seiten in Kraft treten. Mir ist natürlich bewusst, dass bilaterale Verträge zwischen der Schweiz und den USA derzeit noch in weiter Ferne liegen. Als Ökonom liegt mir jedoch stets daran, gute Lösungen aufzuzeigen, auch wenn sie politisch vielleicht schwierig zu realisieren sind.

Persönlich habe ich die Hoffnung, dass Amerikaner und Schweizer die fortschreitende Globali-

sierung und die neuen Technologien als Chance annehmen, die Beziehungen unserer Länder der Vision anzunähern, die bereits 1850 in unserer ersten bilateralen Konvention Ausdruck fand:

«*Citizens of the United States or Switzerland (...) shall be free (...) to establish themselves permanently in the United States or Switzerland, to possess therein property, to exercise their professions or to manage their affairs.*» ♦

Der vorstehende Beitrag ist die gekürzte Fassung eines Vortrages, der vor der Swiss-American Chamber of Commerce am 1. September 2000 in Zürich gehalten wurde.

PETER BUOMBERGER, geboren 1950 in Zürich, studierte Volkswirtschaft an den Universitäten Basel, Zürich, Bern und Chicago. Chefökonom der UBS AG und Präsident der Kommission Wirtschaft und Finanzen der CVP Schweiz.

HINWEIS



WTO – System und Funktionsweise der Welthandelsordnung

Richard Senti, *WTO – System und Funktionsweise der Welthandelsordnung*. Schulthess-Verlag, Zürich, und Verlag Österreich, Wien 2000.

In seinem umfassenden Werk zeigt der Autor, wie die Welthandelsorganisation (WTO) entstanden ist, welches ihre Ziele sind, und welche Mittel sie einsetzt, um sie zu erreichen. Die WTO ist aus dem Vertragswerk des General Agreement on Tariffs and Trade (Gatt), das 1948 von 19 Ländern unterzeichnet worden war, hervorgegangen. In der Uruguay-Runde (1986–1993) wurden formelle und materielle Anpassungen vorgenommen, die 1995 zur Gründung der WTO geführt haben. Sie besteht aus dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (Gatt), dem Allgemeinen Dienstleistungsabkommen (Gats) und dem Abkommen über die handelsbezogenen Aspekte des geistigen Eigentums (Trips) und wird durch Zusatzabkommen ergänzt. Ziel der WTO, der inzwischen 140 Länder angehören, ist die weltweite Handelsliberalisierung.

Richard Senti beschränkt sich nicht darauf, Gatt und WTO, ihre Entwicklung und ihre Vertragsinhalte um-

fassend darzustellen; er geht auch auf die Probleme und die möglichen Reformen ein und vermittelt dadurch ein Gesamtbild der heutigen Welthandelsordnung. Die in der WTO verankerte Welthandelsordnung hat durch die gegenseitige Marköffnung und Handelsliberalisierung zu einem stärkeren Wirtschaftswachstum beigetragen und damit die Beschäftigung weltweit erhöht. Der ETH-Professor beschreibt und beurteilt aber auch die unterschiedlichen Interessenlagen der Industrieländer auf der einen und der Entwicklungsländer und Nicht-Regierungsorganisationen auf der anderen Seite. Zudem werden die unterschiedlichen Auffassungen zwischen den USA und der Europäischen Union klar dargelegt. Sie führten insgesamt schon vor der WTO-Ministerkonferenz in Seattle 1999 zu einem Spannungsverhältnis, das die Ausarbeitung nur schon der Traktandenliste für die Konferenz verhinderte. So ist es im Rückblick nicht verwunderlich, dass der Konferenz von Seattle versagt blieb, die neunte Welthandelsrunde, die so genannte Millennium-Runde, erfolgreich abzuschliessen.

Walter Büsch

